

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir freuen uns, dass wir mit dem Thema Mitgliederpflege unsere Reihe der Materialien und Arbeitshilfen für Ortsvereine fortsetzen können. Auch unser 3. Heft orientiert sich an der Alltagsarbeit in Euren Ortsvereinen – mit übersichtlichen und leicht umzusetzenden Tipps wollen wir Euch bei der Mitgliederbetreuung unterstützen.

Für die AWO ist es von allergrößter Wichtigkeit, auch dem vorhandenen Mitgliederbestand hohe Aufmerksamkeit zu schenken. Schließlich sollen die Mitglieder sich langfristig bei uns wohlfühlen und auch in Zukunft das Fortbestehen der Arbeiterwohlfahrt als Mitgliederverband sichern.

Dazu kommt es darauf an, die Identifikation der Mitglieder mit dem Ortsverein zu erhalten und wenn möglich noch zu verstärken. Unsere Mitglieder sind unsere besten Botschafter und nur wenn sie überzeugt sind, können sie das Bild der AWO positiv repräsentieren. Insofern ist es Aufgabe des Ortsvereins, seinen Mitgliedern die entsprechende Aufmerksamkeit zu schenken und deren Wert zu schätzen.



Regelmäßige Information, Möglichkeiten zum Gespräch, zur Begegnung und konkrete Angebote zum Mitmachen können dabei helfen.

Mitgliederpflege soll das Wir-Gefühl stärken und den Mitgliedern zeigen, dass ihre Meinung und Beteiligung gefragt ist und sie mit ihren Anliegen, Anregungen und Problemen auf ein offenes Ohr treffen.

Mitgliederwerbung beginnt bei der Mitgliederzufriedenheit: Wenn diejenigen, die bereits in der AWO sind, sich bei uns gut aufgehoben, geschätzt und beachtet fühlen, dann ist dies das beste Argument, um neue Menschen zu einer Mitgliedschaft bei uns zu bewegen.

Mit den Anregungen und Tipps aus diesem Heft seid Ihr für diese schwierige Aufgabe auch in Zukunft gut gerüstet. Lasst uns gemeinsam an einer guten Entwicklung unseres Verbandes arbeiten.

Hansjörg Seeh
Vorsitzender

1. Neue Mitglieder begrüßen - eine Frage der Höflichkeit

In jeder Runde – sei es privat oder geschäftlich – wird ein Neuankömmling üblicherweise begrüßt. Wenn sich jemand entschließt, Mitglied in der AWO zu werden, sollte es eine ebensolche Selbstverständlichkeit sein, „den Neuen“ willkommen zu heißen, schließlich soll er sich so schnell wie möglich aufgenommen fühlen.

Welche Form dazu gewählt wird, hängt von den Möglichkeiten des Ortsvereins und seines Vorstands ab.

- Begrüßungsschreiben

Zumindest mit einem kleinen Schreiben sollte der Ortsverein seine Freude über die neue Mitgliedschaft ausdrücken. Trägt der Brief neben der Unterschrift des Ortsvereinsvorsitzenden auch noch die des Vorsitzenden des Kreisverbands und des Geschäftsführers, erhält das neue Mitglied einen Gesamteindruck des Verbands, in dem es sich engagieren will.



Das Begrüßungsschreiben sollte möglichst unmittelbar nach dem Eintritt versandt werden und es schadet nichts, wenn ihm eine Broschüre des Ortsvereins, der letzte Rundbrief, der aktuelle Veranstaltungskalender, das neueste AWO-Echo o.ä. beiliegen.

- Begrüßungsbesuch

Eine noch größere Wertschätzung erfährt das neue Mitglied, wenn der Vorsitzende des Ortsvereins zur Begrüßung einen kleinen Besuch macht.

- Namentliche Erwähnung

Auf jeden Fall sollten die neuen Mitglieder bei der nächsten Mitgliederversammlung, Weihnachtsfeier, Sitzung usw. und im Rundbrief des Ortsvereins namentlich begrüßt werden.



2. Mitglieder müssen informiert werden - als Erste!

Motivierte und engagierte Mitglieder möchten wissen, was in ihrem Ortsverein vor sich geht. Wenn man sie also ernst nimmt und in die Arbeit des Ortsvereins einbinden will, dann müssen sie die Ersten sein, die über alles, was im Ortsverein passiert, informiert werden.

Diese Information darf nicht dem Zufall überlassen werden, sondern sie braucht eine bestimmte Form, wie z.B.

- Mitgliederzeitung

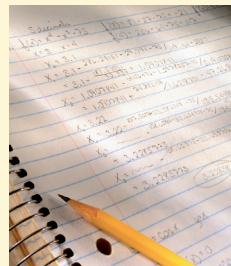
Sie erscheint regelmäßig im gleichen Format und Layout, alle Mitglieder erhalten sie und können sich darauf einstellen, dass sie dort alles Wissenswerte über ihren Ortsverein erfahren. Inhalt und Umfang bestimmt jeder Ortsverein selbst.

- Rundschreiben

Auch sie erscheinen regelmäßig, haben aber einen geringeren Umfang und bieten stichpunktartig einen Überblick über das aktuelle Geschehen des Ortsvereins.

- Newsletter

Er hat dieselbe Funktion wie ein Rundschreiben, kommt aber in digitaler Form per e-Mail.



- Homepage

Auf der Homepage des Ortsvereins wird ein Bereich „Aktuelles“ oder „Mitglieder“ eingerichtet, in dem alle wichtigen Informationen abrufbar sind.

Egal für welches Medium sich ein Ortsverein entscheidet, es braucht eine Redaktion, die sich um Inhalte, Gestaltung und Verteiler der Information kümmert. Das bedeutet Zeitaufwand. Wenn wir aber davon ausgehen, dass Mitglieder die besten Öffentlichkeitsarbeiter für den eigenen Verein sind und dass sie darüber hinaus am erfolgreichsten neue Mitglieder werben können, dann ist dies noch einmal ein Grund mehr, sie gezielt und kontinuierlich zu informieren.

3. Mitglieder wollen aktiv werden

Wer sich für eine aktive Mitgliedschaft bei der AWO entscheidet (natürlich sind auch Spender und Förderer willkommen), der braucht vor allem eine Möglichkeit, sein Engagement auch in die Tat umsetzen zu können.

Es hat sich gezeigt, dass Ortsvereine dann am wenigsten Probleme haben, neue Mitglieder zu gewinnen bzw. ihre Mitglieder zu halten, wenn sie soziale Angebote machen, die über den Rahmen von Aktivitäten im eigenen Kreis hinausgehen.

Wie diese Aktivitäten aussehen können, hängt ganz von den Gegebenheiten vor Ort und den Möglichkeiten des Ortsvereins ab. Außer den Klassikern Seniorennachmittag oder Busreisen bieten Ortsvereine mittlerweile Schülermensas, Hausaufgabenbetreuung, Computerkurse, Schuldnerberatung und ... und ... und ... an. Die Angebote sind allesamt gut erprobt, so dass kein Ortsverein das Rad neu erfinden muss, sondern sich bei den anderen Ortsvereinen, Kreisverbänden oder beim Bezirksverband Anregungen holen kann.



Wer Anregungen, Tipps und nützliche Kontakte sucht, findet diese mittlerweile auf einer Liste, in der die Aktivitäten der Ortsvereine dargestellt sind. Die Datei mit der Liste erhält man bei den Verbandskoordinatorinnen und -koordinatoren der Kreisverbände (oder beim Verbandsreferenten des Bezirksverbands).



Die attraktivsten Angebote nützen allerdings nur dann etwas, wenn sie den engagementwilligen Mitgliedern auch offen stehen. Immer nur zum Putzen oder Aufräumen eingeteilt zu werden, macht auf Dauer keinen Spaß. Also auch hier gilt: Jeder darf auch mal die schöneren und angenehmeren Aufgaben übernehmen.

4. Veranstaltungen für Mitglieder pflegen das Miteinander

Soziale Aktivitäten für benachteiligte Menschen zu machen schließt nicht aus, dass der Ortsverein Veranstaltungen extra für seine Mitglieder durchführt. Im Gegenteil: Diese Veranstaltungen haben für Vereine eine lebenswichtige Funktion.

Endlich hat man dort die Gelegenheit, sich mit den anderen bei einem Glas Wein in Ruhe zu unterhalten und zu plaudern und die Gespräche zu führen, für die im Vereinsalltag kein Platz ist. Sich im Kreis von Freunden und Gleichgesinnten zu bewegen, stärkt das Wir-Gefühl und gibt oft Impulse für die anstehenden Aufgaben.

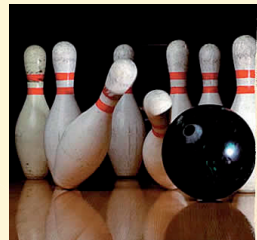


Hier ist auch der Ort, an dem der Ortsvereinsvorsitzende seinen Dank, seine Anerkennung und seine Wertschätzung für die geleistete Arbeit zum Ausdruck bringen kann und wo mit Stolz auf die Leistungen des Ortsvereins geblickt werden kann.

Und nicht zuletzt lernen neue Mitglieder bei solchen Veranstaltungen neben den anderen Mitgliedern die Vereinskultur kennen.

Für die Form dieser Veranstaltungen bieten sich eine Reihe von Möglichkeiten, z.B.

- Feiern, Benefiz-Veranstaltungen, Mitgliedertreffen
- Themenbezogene Feste – Bsp.: Fasching, Ostern, Erntedank, Sonnwendfeier, Jahreszeitenfest, Neujahrsempfang ...
- Sportliche Treffen – Bsp.: Spaziergang, Nordic-Walking, Walking, Kegeln ...
- Kulturveranstaltungen – Bsp.: Vernissage, Vorlesung, Bücherausstellung, Vorträge ...



5. Mitglieder erwarten persönlichen Kontakt

Der persönliche Kontakt ist die Beziehungsform mit der größten Intensität und daher eines der zentralen Instrumente der Mitgliederpflege. Wer sich um persönlichen Kontakt bemüht, vermittelt seinen Gegenübern das Gefühl von Wertschätzung, Anerkennung und Respekt und zeigt, dass man sich um sie kümmert und ihnen Zeit schenkt.

Anlässe und Formen für einen persönlichen Kontakt können vielfältig sein.

- Persönliche Besuche
 - an runden Geburtstagen; zumindest eine Geburtstagskarte sollte selbstverständlich sein
 - bei Mitgliedern, die länger krank sind
- Persönlicher Dank

Ein persönliches Dankeschön an Mitglieder für ihre Mitarbeit und Hilfe drückt eine hohe persönliche Wertschätzung aus.
- Jubiläen, Ehrungen

Vereins- oder persönliche Jubiläen bieten einen willkommenen Anlass das Mitglied in besonderer Weise zu ehren.
- Hol- und Bringdienste für Veranstaltungen
- Weihnachtsgrüße versenden



Stärker als andere Formen der Mitgliederpflege hängt die Vorgehensweise hier von der Kommunikationsfreude und dem Ideenreichtum des Vorsitzenden ab. Manche Ortsvereine verschenken Erinnerungsfotos von Veranstaltungen an ihre Mitglieder, andere erwähnen Mitglieder gern namentlich in Pressemitteilungen ...



6. Was hat ein Mitglied von seiner Mitgliedschaft?

Das Gemeinnützigkeitsrecht sieht vor, dass ein Verein nur dann als gemeinnützig gilt, wenn er seine Mitglieder nicht bevorzugt.

Mit der mittlerweile üblichen Praxis, dass Vereine ihren Mitgliedern sogenannte Benefits gewähren – sei es die bevorzugte Teilnahme bei Vereinsveranstaltungen oder der Sonderrabatt bei Geschäftspartnern – bewegt sich ein Ortsverein schnell in einer Grauzone. Preisvorteile auf vom Verein erbrachte Leistungen oder Angebote zu gewähren ist sehr kritisch, den eigenen Mitgliedern Vorteile bei Maßnahmen einzuräumen, bei denen der Ortsverein öffentliche Gelder erhält, ist schlichtweg verboten. Insofern sollte sich jeder Ortsverein gut überlegen, wie er in diesem Bereich agieren will und sich auf jeden Fall beim zuständigen Finanzamt informieren, auf welcher rechtlichen Grundlage er sich bewegt.



Der Blumenstrauß für ein verdientes Mitglied ist eine ebenso wichtige Geste wie ein öffentliches Dankeschön an die Helfer beim Tag der offenen Tür. Das sollte eine Selbstverständlichkeit für jeden Vereinsvorsitzenden sein. Tatsache bleibt aber, dass das ehrenamtliche Engagement sich nie wirklich „rechnen“ wird, wenn man es an materiellen Dingen misst.

Der eigentliche Benefit, also das, was man von seiner Mitgliedschaft und seinem sozialen Engagement hat, sind andere Dinge: Die Gewissheit, seinen Teil zu einem sozialen Miteinander beizutragen, die Befriedigung darüber, seine Ideale aktiv zu verfolgen, der Respekt, sich in die Gestaltung der Welt einzumischen auch wenn das nur im Kleinen stattfindet, die Beruhigung, Menschen, denen es schlechter geht, nicht ihrem Schicksal zu überlassen.



Das ist der Lohn einer aktiven Mitgliedschaft in der AWO und letztlich unbezahlbar.

7. Ortsvereine sind wie sie sind! - Müssen sie so bleiben?

Alle oben erwähnten Faktoren zusammen ergeben eine Vereinskultur, die in entscheidendem Maße dazu beiträgt, dass sich Mitglieder wohl und im Verein aufgehoben fühlen.

Jeder Ortsverein entwickelt seine ganz individuelle Vereinskultur, so gibt es in jedem Verein eine eigene Art Dinge anzupacken. Auch Einstellungen und Kommunikationsstruktur sind in Vereinen unterschiedlich ausgeprägt. Eine Vereinskultur ist daher auch immer identitätsstiftend. Vereinsmitglieder, die die Vereinskultur kennen und schätzen, werden sich innerhalb des Vereins vermehrt engagieren, transportieren aber auch nach außen hin ein positives Bild.

Wichtig für eine offene Vereinskultur ist die Möglichkeit, sich jederzeit einbringen zu können. So sollten Neumitglieder genauso wie langjährige Mitglieder sich gleichwertig für Belange des Vereins stark machen können. Wer sich engagieren will, dem sollte zudem ausreichend Spielraum für eigenverantwortliches Handeln gewährt werden.



8. Und wer macht das alles?

Ein abschließendes Wort zur Organisation von Mitgliederpflege: Manche der Aufgaben muss die/der Vorsitzende/r machen, aber alles kann sie/er nie und nimmer im Alleingang bewältigen. D.h. es kommt ganz wesentlich auf die Unterstützung aus der Vorstandschaft bzw. des ganzen Ortsvereins an.

Eine gute Idee wäre es, im Ortsverein eine/n Beauftragte/n für die Mitgliederpflege zu bestimmen zur Entlastung der/des Vorsitzenden.

Und weil die Aufgabe zu wichtig ist, als dass Ortsvereine sie dem Zufall überlassen sollten.



Impressum

Herausgeber	AWO Bezirksverband Baden e.V. Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe
Texte	Carmen Gilles, Ina Pietschmann, Martin Riedel, Dennis Schälicke
Gestaltung	Phoebe Rastetter